

Eberswalde, 24. August 2026

Presseinformation

Das Schönste ist die Teilnahme am Glück

Gefragte Angebote zur Geburt

Eine Wassergeburt bietet viele Vorzüge für Mutter und Kind. Die neue Gebärwanne mit Licht und Sound auf der Geburtsstation des GLG Werner Forßmann Klinikums macht werdende Mütter neugierig. Hebammen und Ärztinnen stellen an regelmäßigen Informationsabenden gern die Geburtsmethode vor und gewähren Einblicke in den neu gestalteten zweiten Kreißaal des Eberswalder Schwerpunktkrankenhauses. Die Schließung der Geburtshilfe vor wenigen Wochen in Strausberg und die für Oktober vorgesehene Schließung der Geburtsstation in Bernau führen hier bereits zu einer spürbar wachsenden Nachfrage.

Das warme Wasser entspannt die Muskeln, lindert den Geburtsschmerz auf natürliche Weise und kann die Dauer der Entbindung verkürzen. Farbiges Licht und leise Musik üben eine beruhigende Wirkung aus. Seit es die neue Gebärwanne gibt, zeigen deutlich mehr werdende Mütter Interesse an der Wassergeburt. Das berichten die Ärztinnen Svitlana Eirich und Anna Hesse. Nachdem die langjährige Leitende Oberärztin Dr. Ellen Schmidt im Juni in den Ruhestand verabschiedet wurde, haben die beiden erfahrenen Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe die medizinische Gesamtverantwortung für die Sicherheit von Mutter und Kind auf der Geburtsstation übernommen. Sie überwachen den Geburtsverlauf bei Komplikationen, leiten Risikogeburten, entscheiden über operative Eingriffe wie Kaiserschnitte und koordinieren das interdisziplinäre Team aus Hebammen und Pflegekräften. Gern gehen sie in ihren Sprechstunden auf die Fragen der werdenden Mütter ein, die sich in der Regel in der 34sten bis 36sten Schwangerschaftswoche zur Geburt anmelden, und erläutern dabei auch Vorteile und Gegenanzeigen der unterschiedlichen Geburtsmethoden.

„Die Wassergeburt wird gern gewählt, weil sie für Mutter und Kind durchaus einige Vorteile bietet“, sagt Anna Hesse. „Die Wärme lockert die Muskulatur, das angenehme Ambiente fördert die Ausschüttung von Endorphinen. Das kann Schmerzen vermindern, Stress abbauen. Der Auftrieb im Wasser erleichtert den Wechsel von Geburtspositionen. Es gibt aber auch Ausschlusskriterien, die eine Was-



Die Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Anna Hesse und Svitlana Eirich an der neuen Gebärwanne auf der Geburtsstation des GLG Werner Forßmann Klinikums in Eberswalde.
Foto: GLG/Andreas Gericke

sergeburt verbieten – wie eine Steißlage des Kindes oder Vorerkrankungen der Mutter, z.B. Bluthochdruck oder Infektionen. Das alles wird während der Vorbereitung auf die Geburt detailliert geklärt und mit den schwangeren Frauen besprochen.“

Dabei achten die Ärztinnen genau darauf, ob bestimmte Gegebenheiten besondere Aufmerksamkeit verlangen. Trotz aller Vorbereitung kann man nie hundertprozentig wissen, wie die Geburt letztlich verlaufen wird, weshalb die Geburtsstation auch auf Notfallsituationen bestens vorbereitet ist.

„Jede Geburt ist individuell“, sagt Svitlana Eirich. „Den Geburtsprozess zu begleiten, erfordert Menschenkenntnis und eine Mischung aus Wissen und Beobachtung, Erfahrung, Bauchgefühl, Intuition. Trotz bester Planung kann die Situation im Kreißsaal auch spontanes Umdenken und rasche Entscheidungen verlangen. In der Regel steuern die Hebammen maßgeblich den Prozess. Als Ärztinnen kommen wir bei bekannten Risiken zum Einsatz, achten auf Auffälligkeiten. Wir kennen die möglichen Komplikationen und können auf viele Jahre Geburtspraxis zurückgreifen, vor allem aber auf ein multiprofessionelles Team. Die Hebammen und Pflegekräfte leisten hervorragende Arbeit. Die Abstimmung läuft optimal. Auch mit den Neonatologen der Kinderklinik unseres Hauses, die insbesondere bei Frühgeburten übergreifend mit uns zusammenarbeiten. Die Frauen merken, dass das gut funktioniert, was zu einer angenehmen Gesamtatmosphäre und damit letztlich zur Zufriedenheit beiträgt. Uns erreichen dazu immer wieder positive Rückmeldungen.“

Worauf kommt es den werdenden Müttern besonders an, welche Trends sind heute zu erkennen? „Der größte Wunsch der Frauen ist, nicht allein gelassen zu sein und nichts falsch zu machen“, sagt Svitlana Eirich. „Wir geben ihnen Sicherheit, machen Mut, bestätigen sie. Die Mütter sollen bei uns ihr Glück erleben und keine Angst haben, sollen sich geborgen, in guten Händen fühlen. In unseren Gesprächen mit den Müttern merken wir vor allem, dass sie im Vergleich zu früher mehr Vorkenntnisse mitbringen, mehr Selbstbestimmtheit wollen und mehr Kommunikation, weniger Intervention. Sie erwarten, dass wir eine transparente Kommunikation aufbauen. Ich glaube, dass uns das gelingt, verbunden mit der notwendigen Individualität, Zuwendung und Nähe. Bei all dem wollen wir die Geburt ein bisschen neu gestalten, familienorientiert, eine Geburtshilfe mit familiärem Charakter sein, begleitet von hoher medizinischer Kompetenz und Sicherheit.“

Das Familiäre der Geburtsstation kommt nicht zuletzt auch darin zum Ausdruck, dass Partner, Freundin oder Oma – man sagt „Begleitpersonen Ihrer Wahl“ – die Entbindenden gern unterstützen dürfen. Für eine wohnliche Atmosphäre sorgt die Unterbringung im hotelähnlich gestalteten Wochenbettzimmer. Die Angebote von Geburtsvorbereitungskursen sowie die weitreichende Nachbetreuung durch die Ambulanz, ein Stillcafé und das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim-Nord, das allen Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr offensteht, runden das All-inclusiv-Paket ab.

„Ganz besonders freuen wir uns über den neu gestalteten zweiten Kreißsaal, der seit Juli wieder genutzt werden kann“, sagt Anna Hesse. „Das ist auch nötig, denn allgemein sind unsere Kapazitäten gut ausgelastet. Mit der Schließung der Geburtskliniken in Strausberg und Bernau steigt aktuell die Zahl der Anfragen weiter an.“

Beide Ärztinnen arbeiten schon viele Jahre im GLG Werner Forßmann Klinikum, Anna Hesse seit Beginn ihrer Ausbildung. Neuestes Wissen bringen sie regelmäßig vom Austausch mit Kolleginnen und Kollegen auf Fachtagungen mit. Sie sind sich einig, den richtigen Beruf gewählt zu haben, und sagen: „Es ist jedes Mal von Neuem schön, wenn wir Glück miterleben dürfen.“

Informationsabende für werdende Eltern finden jeden ersten und dritten Dienstag im Monat ab 18 Uhr auf der Geburtsstation statt. Eine Voranmeldung ist zur Planung erforderlich – telefonisch unter 03334 69-1901 oder per E-Mail an: Infoabende@klinikum-barnim.de.